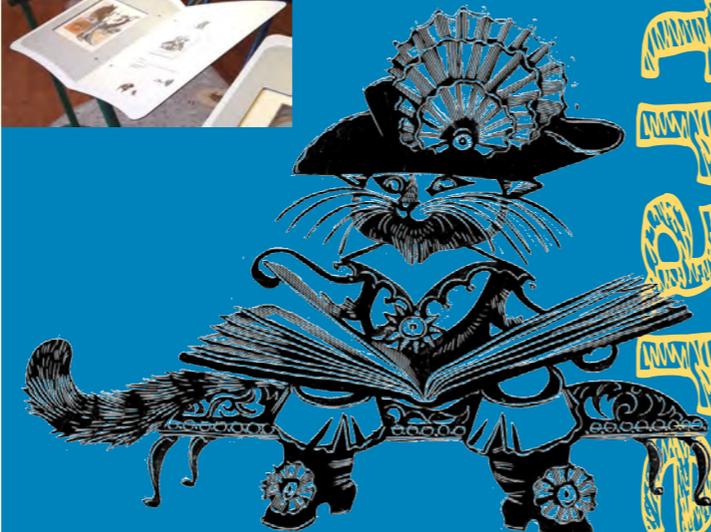
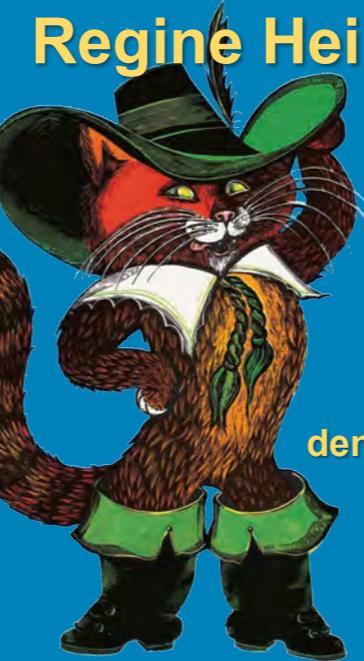




Besuchen Sie die Dauerausstellung auf Schloss Voigtsberg in Oelsnitz/Vogtl. Sie hat Dienstag bis Sonntag und an Feiertagen von 11 - 17 Uhr geöffnet. Führungen sind buchbar. [www.schloss-voigtsberg.de](http://www.schloss-voigtsberg.de)



**Lebenswerke  
Regine Heinecke**



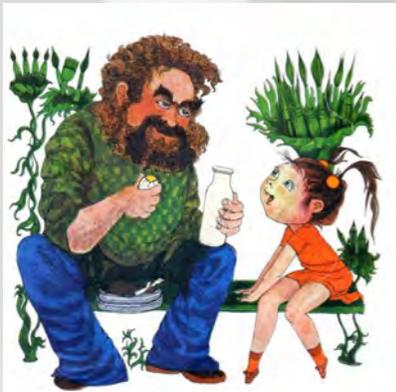
**Rittergutsschloss  
Taucha**



**Sonderausstellung  
des  
Lebenswerkes  
Regine Heinecke**

09. April  
bis  
28. Mai  
2016  
in der  
Schlossgalerie an  
den Wochenenden  
jeweils  
14-16 Uhr





Die ausgezeichnete Oma - 1978

Regine Heinecke wird 1936 in Zwickau geboren und wächst in Taucha, nahe Leipzig, auf. Kreativität und die Liebe zur Literatur prägen ihre Kindheit.

Schon frühzeitig beginnt sie, mit Geduld und Phantasie zu zeichnen. Während einer Ausbildung zur

Lithografin und Offsetretuscherin erlernt sie wesentliche Techniken und Grundlagen, die für ihr späteres Schaffen überaus bereichernd wirken sollten.

1953 folgt ein Studium an der Abendakademie der Hochschule für Grafik und Buchkunst in Leipzig. Max Schwimmer, in den 1950er Jahren Kunstprofessor in Leipzig und später Dresden, empfahl ihr die Kinderbuchillustration als Arbeitsschwerpunkt, nicht zuletzt wegen der großen Gestaltungsfreiheit in diesem Genre.

Klassiker der Märchenliteratur, wie der Gebrüder Grimm und Wilhelm Hauff, aber auch Bilderbücher für Vor- und Grundschüler schmückte Heinecke in den folgenden Jahren mit ihrer oft skurril-humorvollen, poetisch-phantastischen Ikonografie.

Regine Heinecke geht von nun an ihren eigenen Weg und findet ihre Vorbilder bei Hieronymus Bosch, Pieter

Brueghel d. Ä. und den Meistern der Buchdruckkunst des 19. Jahrhunderts. Seit 1957 ist sie als freischaffende Künstlerin tätig.

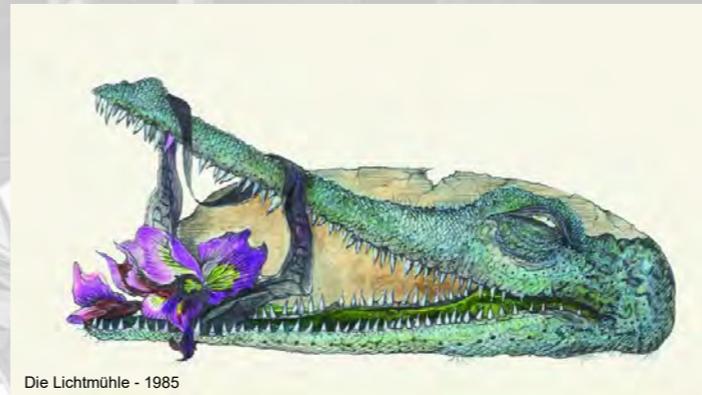
Hohen Bekanntheitsgrad erreichte Regine Heinecke vor allem auf dem Gebiet der Kinderbuchillustration: „Dornröschen“ (1965), „Der gestiefelte Kater“ (1974) u. v. m.

Der Besuch der Ausstellung bedeutet eine Reise durch Regine Heineckes vielfältige Bilderwelten, deren Strahlkraft zeitlos und an kein Alter gebunden ist.

Außerdem entstanden mehrere, teils deftige Werke für Erwachsene, wie die Liedersammlung „Mein Liebchen hat ein Etwas“ 1968, „Amors Zeugnis“ 1976, „Liebesgedichte einer schönen Lyoneser Seilerin“ 1978, Dieter Muckes „Die Sorgen des Teufels“ 1979, Manfred Pieskes Märchensammlung „Vom viel zu kleinen Glückspfennig“ 1981 oder Science Fiction, wie der Band „Der Hafen der steinernen Stürme“ mit sechs Erzählungen des Rus-



Die Sorgen des Teufels - 1979



Die Lichtmühle - 1985

sen Genrich Altow 1977.

In Zusammenarbeit mit den Museen Schloss Voigtsberg und der Künstlerin entstand anlässlich des 80. Geburtstages die Idee zur Sonderausstellung „Illustriere - Das erklärende Bild“ in Taucha, wo Regine Heinecke Kindheit und Jugend verbrachte.

Die Museen Schloss Voigtsberg in Oelsnitz/Vogtland, die das Gesamtwerk der Künstlerin mit 2.700 Originalen seit 2008 beherbergen, machen seit August 2013 in der Dauerausstellung „Illusorium“ einen kleinen Teil ihres gestalterischen Œuvre der Öffentlichkeit zugänglich.

Wir freuen uns, dass die Künstlerin persönlich der Vernissage beiwohnen wird und unseren Besuchern auch die Möglichkeit gegeben wird, ausgewählte Buchneuaufgaben käuflich zu erwerben.

Förderverein Schloss Taucha e. V.

#### Werkeverzeichnis (Auszug)

- Dornröschen - 1965
- Zimperluise - 1966
- Räuchermännlein Schmauch - 1966
- Puputa - 1966
- Nussknacker Siebenzahn - 1966
- Komm, lieber Mai - 1966
- Der Wolf und die sieben jungen Geißlein - 1966
- Affe Koko - 1967
- Frau Holle - 1968
- Der Weihnachtsmann vom Sputnikhaus - 1970
- Karli und Pauline - 1971
- Pilz Schiefhut - 1972
- Familie Tellerohr - 1972
- Don Quichote - 1972
- Die Polizeituba - 1972
- Der Luftballon - 1972
- Die Vogelhochzeit - 1973
- Der blaue Teppich - 1973
- Robbi und die Bumsstiefel - 1974
- Borstels Waldtheater - 1974
- Der gestiefelte Kater - 1974
- Wo kullert denn die Sonne hin - 1975
- Die Krähe Rosalind - 1975
- Der Hund und der Hahn - 1975
- Ist das wahr? - 1976
- Borstel und die Frühlingsblumen - 1976
- Rumpelstilzchen - 1977
- Schrubbkatrinchen - 1978
- Die Liebesgedichte einer schönen Lyoneser Seilerin ... - 1978
- Die ausgezeichnete Oma - 1978
- Weine nicht, sagte der Baum - 1980
- Der eingebildete Regentropfen - 1980
- Der Windhahn - 1982
- Das Nilpferd und das Heupferd und das Seepferd - 1983
- Jan und die größte Ohrfeige der Welt - 1985
- Die Lichtmühle - 1985
- Der Dunkelmunkel - 1988
- Jule und die 77 Lügen - 1993
- Der Zwerg Nase - 1996
- Verwunschene Liebe - 2003
- O Lust und Wahn - 2006
- Der Sänger im Schnee - 2011